



Kassiert der Supreme Court *tatsächlich 80 Prozent der Urteile eines Berufungsgerichts wieder ein, wie Trump behauptet?* DPA

Fake-Statistics?

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Der Amtsantritt des neuen US-Präsidenten Donald Trump verlief alles andere als reibungslos. Viel wurde in diesem Zusammenhang in den letzten Wochen über „Fake-News“ und „alternative Fakten“ geschrieben und diskutiert. Besonders kontrovers ist dabei die Auseinandersetzung über den Einreisestopp für Menschen aus sieben mehrheitlich muslimischen Staaten. Ein Berufungsgericht in San Francisco hat entschieden, dass dieses vorerst außer Kraft bleibt. Der neue US-Präsident hat diese Entscheidung als „bad decision“ kritisiert und das Gericht scharf angegriffen.

Und natürlich wird die Diskussion über die Deutungshoheit auch mittels Statistiken geführt. In einer Pressekonferenz bezeichnete Donald Trump das Gericht als chaotisch und wies darauf hin, dass in der Vergangenheit 80 Prozent der Entscheidungen dieses Gerichts später gekippt wurden. Dies sei die höchste Rate aller 13 Bundes-Berufungsgerichte. Die Zahl von 80 Prozent wurde wohl zuerst vom Sender Fox-News in den Raum gestellt und stammt von einer seriösen Webseite, die sich mit den Entscheidungen des Supreme Court – des Obersten Gerichtshofs der Vereinigten Staaten und damit des Gerichts, das strittige Fälle der Bundes-Berufungsgerichte in letzter Instanz verhandelt – befasst. 80 Prozent klingt wirklich beeindruckend viel und lässt auf den ersten Blick tatsächlich vermuten, dass auch die Entscheidung bezüglich des Einreisestopps in der höheren Instanz keinen Bestand haben wird.

Die Einordnung fällt aber vermutlich deutlich anders aus, wenn man mit einbezieht, um wie viele Fälle es sich handelt. In der letzten dokumentierten Periode wurden etwa 12 000 Fälle vor dem beteiligten Bundes-Berufungsgericht verhandelt. Von diesen landeten dann aber schließlich lediglich elf Fälle vor dem Supreme Court, von denen acht beanstandet wurden. Acht Elftel sind zwar nicht weit von 80 Prozent entfernt, es handelt sich hier aber lediglich um die wenigen Fälle, die tatsächlich weiterverwiesen wurden. Die allermeisten Entscheidungen des Gerichts – mehr als 99,9 Prozent – wurden also nicht vom Supreme Court gekippt. Wie es nun in diesem speziellen Fall weitergeht, bleibt abzuwarten. ●